

das Stadtgebiet verteilen. In der Innenstadt leben zurzeit etwa 30 Nationalitäten zusammen. In unserer Kita Zippelstraße sind 23 Minderheiten vertreten. Schon in Breitenbrock sind es viel weniger – vom Montessori-Kinderhaus in Kirchhallen ganz zu schweigen. Aber auch in so genannten „kostenlos Vereinen“ wächst der Förderbedarf: Probleme zeigen sich manchmal dort, wo man sie gar nicht vermutet. Auch korrekturewusste Doppeltvorträge im Frühlehren haben zwar ein höheres Einkommen, sehen aber unter einem Dauerstress, der sich schnell auch auf ihre Kinder überträgt. Wir können uns gar nicht leisten, einfach auf reiner Gewohnheitsbahn zu differenzieren. Wir dürfen schließlich sogar Eltern-Abturen geteilt werden und die Abgänger ohne Schulabschluss als Problemfälle besonderer Förderung anbieten, steht überall auf der Tagesordnung. Aber auch die Kinder des Bauhülers, der gerade genau sozial verliert, dass er alles selbst bezahlen muss, haben natürlich ein Recht auf unsere besondere Aufmerksamkeit und eine individuelle Förderung.

## Von Schatztruhen und Rappelkisten.

Das Gespräch im Rathaus hatte uns neugierig gemacht. Gespräch auf die Bottroper Trägervereine und unterschiedliche, interessante Akteure und Konzepte, darunter wir zu einer Tour mit sieben Stationen – und wurden nicht enttäuscht.



### Kita/Familienzentrum „Rappelkiste“

Gleich die erste Station unserer Entdeckungsreise sollte ein ungewöhnlicher Ort sein, der sich seit seiner Gründung bewusst immer ganz gezielt für Kinder und ihre Familien öffnet, mit deren Lebenssituation wollen die wenigsten Bottroper hatten tauschen wollen. Die räumliche Nähe zur „Siedlung Borstweg“ schafft bis heute Nähe zum Bedarf, aber auch Distanz zu heilesten Wäldern.

Wo die Herausforderungen am größten sind, kann man am meisten lernen. Wir leben hier wie eine große Familie zusammen, beschreibt Gehring Schmidt, Mitarbeiterin der Kita der Familien-

Klaus Vetter: Wie könnte noch diesen unterschiedlichen Herangehensweisen ein Reiz auszusagen? Bildung von Anfang an ist ein großes Versprechen. Und ein rechtliches Zukunftsfeld. Der Blick Helm Kitzler auf die Bottroper Stadtviertel hat ein buntes Normen unerschicklicher Beispiele von Problemen, aber auch eine Vielfalt von Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Allerdings: wo die am Ende jeweils der angesehenen besseren „Bildungsstationen für alle“ auch ein anderer Aspekt sichtbar: die Gefahr einer „regionalen Chancengleichheit“, mit der wir uns alle nicht recht wohl fühlen können. Unsere Gesellschaft ist zunehmend von dem beurteilenden Phänomen geprägt, dass man nicht nur an Missetzung und Armut, sondern auch an Erfolg und Reichtum Schaden nehmen kann. Wohlstandskrisen, Stress und psychosomatische Störungen sind nur einige bekannte Symptome. Auch um hier nachhaltig gegenzusteuern zu können, brauchen wir mit Sichtbarmachen von allem etwas: starke und gut vorbereitete Kinder.

Herausfragen Beider: Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für das Gespräch.

zentums „Rappelkiste“, ihren Arbeitskolleg. Das hier wirksame Team geht mit „Förderbedarf“ um, die eigentlich von vornherein jeden üblichen Köhnen sprangen. Hier von einer guten sozialen Durchmischung der Gruppen zu sprechen, wäre reiner Zynismus. Kinder aus Flüchtlingsfamilien – vor Wohnunglosigkeit, Armut, „Bildungsferne“ aber auch vor Verfolgung (z.B. als Romal oder hronostischen Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlingen (z.B. in Syrien) – sitzen hier gemeinsam mit anderen in großer Runde am Frühstückstisch. Das Essen ist gesund und ausgewogen, Gerbung Schmidt berichtet vom Wochenendurlaub im vergangenen Juni, gemeinsam mit den Eltern und den älteren Geschwistern aus den Jugendzentren nebenan. Alle Kinder sind Fans von Theorien, „Fami“, ihre „Fami-Fortschritt“ (Bild) hängen im Gruppenraum.

„Die Kinder sind stolz, wenn sie ihre „Dokumente“ vor ihrer Einschulung in Händen halten. Ebenso der Trägerverein. Alle ehrenamtlichen Vorstände haben hier selbst pädagogisch gebildet“, berichtet Gehring Schmidt. Valens ist nur mit besonderen individuellen Engagements vor ausden möglich: Dr. Heinfritks, Oberarzt vom Morchenkapitel Bottrop, Facharzt für Kinder und Jugendmedizin, bringt den Eltern Themen wie Gesundheitsfrage und Entwicklungsdiagnostik in Abendveranstaltungen näher. Weitere Angebote sind u.a.: Ergotherapie und



Logopädie (1x pro Woche), Motorik (2x pro Woche), Heilpädagogisches Klettern, Kilturpädagogische Projekte. Die Einrichtung ist Mitglied der Familienen Wohlfühlverbände. Weitere Infos: [www.ogbbottrop.de](http://www.ogbbottrop.de)

### St. Cyrillus-Mitte

Als Träger von 13 katholischen Kindertrageseinrichtungen in Bottrop ist dem Kita Zweckverband im Bismarck Essen die Zusammenarbeit mit der Kommune und mit anderen Bildungsinstitutionen sehr wichtig. Gemeinsam wollen wir viel für die hier lebenden Familien bewegen. „Als Abteilungsleiter des Zweckverbands nennt Edgarr Hemming unser nächstes Rundfahrtziel mitten in der Bottroper City als gutes Beispiel. „Im Rah-

men eines landesweiten Projekts zur Erprobung der Bildungsprozesse von 0-10 Jahren bildet die katholische Kindertrageseinrichtung St. Cyrillus-Mitte gemeinsam mit der städtischen Grundschule St. Cyrillus und der katholischen Grundschule St. Cyrillus eines von 66 Pilotprojekten in NRW. Ziel des Projekts ist, Schulreife in Übergang von der Kita in die Grundschule intensiv zu begleiten und sie gezielt auf die Schulzeit vorzubereiten.“

Herzu wurde unter dem Motto „Wir machen Kinder fit für die Schule“ die „Bildungswerkstatt Bottrop“ eingerichtet. Schon ab den Herbstferien kommen die zukünftigen Schulkinder und Schüler bereits am Morgen in die Schule. Dort lernen sie ihre zukünftigen Lehrer, aber auch die Atmosphäre und einfache Unterrichtsinhalte in ersten Übungen kennen. Die Kinder kommen zur zweiten Stunde in die Schule, erleben anschließend gemeinsam mit den Schültern die große Pause und Frühstück zusammen.

Auch die Schließung der Cyrilluschule steht in dem Projekt nur Vorne. „Dadurch, dass wir die Kinder nicht nur punktuell bei der Schulmündung einbringen, können wir uns ein besseres Bild von den Fähigkeiten und Bedürfnissen der zukünftigen Schulkinder machen.“ Weitere Infos: [www.kita-zweckverband.de](http://www.kita-zweckverband.de)



### Kita „Kinder wachsen gemeinsam auf“

In der Mühlentorstraße in Bredenbrock besuchen wir die älteste private Kirchenkinderkita Bottrops. Wir werden begrüßt von Heide Ringe. Als zweifache Mutter und gelebte Erzieherin hat sie die Einrichtung selbst zusammen mit anderen Eltern im Sommer 1982 gegründet und leitet sie seit der Eröffnung 1983 selbst. „Dass ich hier allerdings jetzt bald wohl in keine gehe“, gesteht sie lachend, „denn habe ich damals nicht gerechnet.“

Von Anfang an wurden auch Kinder unter drei Jahren betreut. Hierin war die Einrichtung in Bottrop Frontier. Das großzügig verteilte Wohnhaus erzählt mit seinen Räumlichkeiten selbst die Geschichte der sich nach und nach in

ihm ausbreitenden privaten Initiative. Alles wirkt bis in jedes Detail hinein familiär, gemächlich und „wie gewohnt“. Und der erstaunlich großzügige, trotzdem fast etwas verwunschene Garten mit seinen selbst angelegten Beeten, Spielbecken und einem Baumbestand rundet den Gesamteindruck ab.

„Bei uns sind die Eltern selbst Träger der Einrichtung“, erläutert unsere Gastgeberin das Ertragsmodell. „Sie zahlen ihren entkommodifizierten Beitrag an das Jugendamt, Essensgeld und Trägerunterstützung von Verein eingezogen.“ Mund-zu-Mund-Propaganda hilft sehr bei der Zukunftssicherung der Einrichtung. Die Kinder kommen aus dem gesamten Stadtgebiet, auch aus Kirchhallen, unter dem Eltern sind Ärzte und Arbeitslose. „Das Schönste ist, dass immer wieder Eltern nachwachsen, die unsere Philosophie weiterleben“, betont die Erzieherin – auch mit Blick auf ihre neueste Vereinsidee: Eltern werden gemeinsam fit.“

Besondere Angebote: regelmäßige Waldtage, Yoga und Entspannungsübungen, Projekt „Haus der Eltern Forscher“, Projekt zum Thema „Gefühle“ (in Kooperation mit der Augsbürger Poppenstift). Die Einrichtung ist Mitglied im Nordrhein-Westfälischen Elternverband. Weitere Infos unter: [www.kita-zweckverband.de](http://www.kita-zweckverband.de)



### Kita „Sonne, Mond und Sterne“

Unsere nächste Station liegt im Finkenbrock. Am Ende einer verkehrsberuhigten Wohnstraße befindet sich eine von sieben Bottroper Kitas in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Unsere Gastgeberin, Gabriele Müller-Pozzani, begrüßt uns gleich in zwei Funktionen: als Kita-Leiterin und als Abteilungsleiterin für den Elementarbereich bei der AWO. Als Letztere sieht sie die aktuelle Situation von zwei Seiten: Einerseits ist für sie „die Vielfalt in der Bottroper Kita-Landschaft sicher ein Standortvorteil“. Bereits am Beispiel der AWO-Einrichtungen nennt sie eine Reihe unterschiedlicher konzeptioneller Schwerpunkte:

### Ev. Großtagespflege „Schatztruhe“

[www.gwo-gesamtkirchende](http://www.gwo-gesamtkirchende)

Die Ex-Kirchengemeinde Bottrop ist Träger von 7 Kindertagesstätten und 4 Großtagespflegen (GTP) für Kinder. Stetige Reich, Fachbereichsleitung für Elementare Bildung und Schule, macht uns gern mit dem besonderen Angebotsformat GTP vertraut, das in den Stadtteilen Grottenwald (14 Plätze), Eigen (16), Altsied (9) und Wehlen (9) zu finden ist. In den Einrichtungen werden Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum 3. Lebensjahr von Erzieherinnen und Tagespflegekräften betreut. Unsere Einrichtung in Grottenwald wurde in das Gebäude des Ex-Gemeindezentrums in der Martin-Luther-Straße integriert. In der Einrichtung werden 14 Kinder täglich von 5 Fachkräften mit viel Liebe gefördert. Unseren Mitarbeiterinnen unterstützen und fördern



jedes Kind, um seine individuellen Herausforderungen zu entdecken und vielfältige Lernerfahrungen zu machen sowie die unterschiedlichsten Bildungsangebote wahrzunehmen. Die Großtagespflege für Kinder zeichnet sich besonders durch die enge Bindung an die Familien der zu betreuenden Kinder aus. Eine besonders intensive Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder, die kleine Gruppengröße und eine familiennahe Ausgestaltung der Räume machen den Unterschied zur Kindertagesstätte besonders deutlich.“ [www.kirchenkreis.org](http://www.kirchenkreis.org)



### Montessori Kinderhaus

Als nördlichstes Ziel haben wir uns das Montessori-Kinderhaus in städtischer Trägerschaft ausgesucht. Uns erwartet eine für Kirchhellen nicht unübliche Bungalow-Architektur mit einem zur Straße gelegenen gartenähnlichen Bereich und einem weiteren, sehr großzügigen, an ein Waldgebiet angrenzenden Außenbereich hinter dem Haus. Wir werden begrüßt von Petra Klein, Erzieherin mit dem Montessori-Diplom als Zusatzqualifikation – was im Hause Standard ist.

Am Anfang steht prompt eine kurze Einführung in Montessori-spezifische Besonderheiten: „Wir unterscheiden uns schon im Raumkonzept. Es gibt ganz bestimmte Räume, Nischen und Bereiche, die Sie bei normalen Regelkindergärten so nicht finden. Ebenso das Montessori-Material. Die Kinder benutzen hier zum Beispiel grundsätzlich nur richtiges Werkzeug. ‚Hilf mir, es selbst zu tun‘ ist der bekannte Kernsatz der Montessori-Päda-

gogik. Wie können Kinder sich selber Wissen aneignen – im Sinne von Erziehung zur Selbstständigkeit? Die Anregung aller Sinne, aber auch soziale Aspekte wie die gegenseitige Wertschätzung der einzelnen Kinder und ihrer Arbeit spielen dabei eine große Rolle. Namensschilder werden auf die Arbeit gelegt. Das wissen bei uns schon die Zweijährigen, die noch gar nicht lesen können.“

Solches Denken wirkt sich natürlich auch beim Übergang von der Kita zur Grundschule aus. „Wir haben hier fast alle die Qualifikation zum ‚Zweitlehrer‘ an einer Montessori-Grundschule – bis zum 4. Schuljahr. Es gibt bei uns eine ‚Mathematik-Ecke‘, eine ‚Sprachecke‘, auch einen ‚kosmischen Bereich‘, der dem Schulfach Sachkunde nahekommt.“ Petra Klein pocht aber auch auf den Unterschied zur Schule: „Das Kind signalisiert sein Interesse, die Initiative geht von ihm aus, nicht von uns. Es gibt keinen Lehrplan, keinen Zwang.“ Konsequentermaßen betont sie die Eigenständigkeit des vorschulischen Bildungsauftrags: „Wir sind kein ‚Zulieferbetrieb‘ der Grundschulen. Aber jeder bei den Kindern noch so große Bildungshunger kann bei uns sehr gut gestillt werden. Und die Rückmeldungen von den Grundschulen sind positiv.“

Das Montessori-Haus bietet 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen im U3-Bereich und eine U3-Gruppe von 2-6 Jahren. Da Kirchhellen zu den eher unterversorgten Quartieren gehört, gibt es zurzeit eine Warteliste.

### Else-Weeks-Kindergarten

Als die DRK-Einrichtung 1970 gegründet wurde, betrat sie Neuland für NRW. „Integration hatte damals eine andere Bedeutung“, erinnert sich Anne Schöneis, seit 30 Jahren Leiterin der Einrichtung. „Man holte behinderte Kinder tagsüber aus den Familien. Das war schon viel. An Bildungsangeboten, gar an Inklusion war überhaupt nicht zu denken. Es gab damals gar keine Schulpflicht für Kinder mit Behinderungen. Am Anfang ka-



men auch 17- und 18-Jährige, die dann mit von den Kinderpflegerinnen betreut und gefördert wurden.“

Das multiprofessionelle Team von heute verfügt neben HeilpädagogInnen, ErzieherInnen und ergänzenden MitarbeiterInnen über ein Therapeuten-Team aus zwei Logopädinnen, zwei Ergotherapeutinnen und einer Physiotherapeutin. Die Einrichtung bietet zwei Heilpädagogische Gruppen, eine Regelgruppe mit Schwerpunkt Sprache und zwei Integrativgruppen. Mit diesem Angebot ist das Else-Weeks-Haus neben den Kitas in Kirchhellen und „Anna & Henry“ ein wichtiges Standbein des DRK-Angebots in Bottrop.

Dass sich das Behindertenbild verändert hat, Integration und Inklusion auf der Tagesordnung stehen, ändert für die erfahrene Rotkreuzlerin nichts daran, dass auch im Behindertenbereich neue Herausforderungen entstanden sind. Wir erfahren, dass heute ungefähr ein Drittel der Kinder autistisch sind. Die vermuteten Ursachen kommen uns bekannt vor. „Auch hier sind viele Familien nicht mehr intakt, es gibt viele Alleinerziehende, die oft überfordert sind“, berichtet Anne Schöneis.

Zusätzliche Angebote: Waldprojekte und -spaziergänge, Entspannungsgruppe, Bewegungsbaustelle, Schwimmen, Reiten. Für die Kinder mit Förderbedarf bietet das DRK einen Fahr-Service von Tür zu Tür an.

[www.heilpaedagogischer-kindergarten.de](http://www.heilpaedagogischer-kindergarten.de)

